ist in der Kunst- und Culturgeschichte Frankreichs im achtzehnten Jahrhunderte völlig zu Hause. Dazwischen spielt aber das Leben der erst glücklichen und dann so unglücklichen Königin, wie es in Schloss und Garten von Trianon verläuft. Das Buch erzählt von ihren Festen und Vergnügungen, von ihren Freunden und Freundinnen, mit welchen sie diesen reizenden Aufenthalt theilte, von den hohen Besuchen des Kaisers Joseph und des Königs von Schweden und vieler Anderer, für welche sich die Pforten dieses verzauberten Schlosses öffneten. Es führt den Leser mit innigstem Antheile an das tragische Ende. — Beigegeben sind dem Buche verschiedene Documente, darunter das Tagebuch des Königs Ludwig XVI., soweit es sich auf Trianon bezieht, das dem Verfasser als sichere Quelle für viele Daten gedient hat; ferner eine Anzahl der Menu's bei verschiedenen Festen und Besuchen, ein Katalog der Bibliothek der Königin und Anderes.

J. v. F.

*

Die Architektur der italienischen Renaissance. Entwickelungsgeschichte und Formenlehre derselben. Ein Lehr- und Handbuch für Architekten und Kunstfreunde von Rudolf Redtenbacher. Frankfurt a. M., Heinrich Keller, 1886. 8°. XVI, 568 S.

Das Buch ist zunächst für Architekten bestimmt, denen Zeit oder Vorbildung das Zurückgehen auf die Schriftquellen oder auch auf die zerstreute darstellende Literatur nicht gestattet. Es soll sie in die Lage setzen, einen Ueberblick über die Bauwerke der italienischen Renaissance zu gewinnen, ihnen zugleich möglich machen, bei ihren Reisen auch nicht auf der breiten Straße liegende Bauwerke zu beachten, deren in den Handbüchern keine Erwähnung geschieht. Eine allgemeine Einleitung schildert die Entstehung der Renaissancekunst, wonach der wichtigste Theil des Buches, eine chronologische Aufzählung aller namhaften Architekten dieser Periode, sowie eine möglichst vollständige ihrer Werke folgt, denen dann noch in gleicher Weise die Decorationen angeschlossen sind. Die Anordnung ist sehr übersichtlich und in vieler Richtung belehrend. Es wäre nur zu wünschen gewesen, dass der Autor bei der Zuweisung der einzelnen Werke etwas strengere Kritik an der landläufigen Ueberlieferung geübt hätte. Von großem Nutzen wird das beständige Heranziehen der Architektur-Zeichnungen in Florenz sein, welche trotz Allem von den Architekten noch viel zu wenig studirt werden. Eine kurze Formenlehre der italienischen Renaissance-Architektur schließt dieses Werk des leider inzwischen verstorbenen Verfassers, dem die Geschichte der Architektur so manchen werthvollen Beitrag verdankt.

F. W.

*

The pictorial arts of Japan. By Will. Anderson. Part I. London, Low, 1886. Fol.

Dieser Versuch einer Kunstgeschichte Japans kommt einem allgemein empfundenen Bedürfnisse entgegen. Dass das Werk Lücken aufweisen und wohl auch manche Berichtigung erfahren wird, versteht sich von selbst, mindert aber nicht das Verdienst einer ersten Zusammenstellung aller Nachrichten, welche aus den Publicationen der *Asiatic Society of Japan*, aus Schriften von Siebold, Gonse, Audsley und anderen Kennern des Landes zu gewinnen und vor den Schätzen, welche gerade in London vorhanden sind, zu revidiren waren. Den allgemeinen Ausdruck Kunstgeschichte dürfen wir anwenden trotz des widersprechenden Titels. Denn in der That werden nicht einzig die zeichnenden Künste im engeren Sinne behandelt, sondern auch *associated arts*, und hierunter begreift der Verfasser mit Ausschluss der eigentlichen Baukunst, die weniger in's Gewicht fällt, so ziemlich alle Arten japanischer Kunstübung: Lack, Stickerei, Keramik, Stein-, Holz- und Metall-Sculptur. Der vorliegende erste Theil umfasst in sechs Capiteln die prähistorische und die drei ersten Perioden der geschichtlichen Zeit, nämlich bis zum Ende des siebzehnten Jahrhunderts (von der dritten bisher nur die Malerei) nach den verschiedenen Schulen und mit stetem Hinweis auf den correspondirenden Entwickelungsgang der chinesischen Kunst. Beigegeben sind 20 Tafeln (Holzschnitte, Heliogravüren, Photolithographien) mit Erklärungen und zahlreichen Hochätzungen im Texte, alles in trefflichster Ausführung.

B.

*

Die verschiedenen Malarten. Vortrag, gehalten im Alterthumsvereine in Wien am 1. Jänner und 1. Februar 1885. Von Jos. Schönbrunner. (Verlag des Verfassers.) Wien 1886.

Der fachkundige Inspector der Albertina hat uns durch die Drucklegung dieses Vortrages ein schönes Geschenk gemacht. Die Studien und Erfahrungen einer langen